

WOLFGANG KIRK



Hausrat verwalten - Übersicht selbst erstellen

Hausrat verwalten - *Übersicht selbst erstellen*

Hausrat verwalten - Übersicht selbst erstellen

- 1 Einleitung
- 2 Vorüberlegungen
 - 2.1 Software
 - 2.2 Artikelverwaltung
 - 2.3 Besonderheiten
 - 2.4 Datennutzung
- 3 Eigene Vorlage
 - 3.1 Allgemeine Angaben
 - 3.2 Angaben zur Güterklasse
 - 3.3 Rechnungsdaten
 - 3.4 Gerätedaten
 - 3.5 Wertermittlung
- 4 Wertermittlung und Standards
 - 4.1 Wertermittlung
 - 4.2 Nutzung von Standards
- 5 Praktikabilität
- 6 Nutzung
- Impressum

1 Einleitung

Das Projekt *Hausrat sinnvoll verwalten* sieht - beim ersten Eindruck - durchaus einfach aus. Es stehen viele Alternativen zur Verfügung: Programme und Tabellen zur Verwaltung werden teils kostenpflichtig, teils als kostenlose Beilagen von Homebanking-Programmen o.ä. zur Verfügung gestellt. Wenn aus dieser Vielfalt von Möglichkeiten das passende gefunden ist, wäre das Ziel erreicht.

Im vorliegenden Beispiel wird allerdings ein anderer Ansatz versucht: Nicht die Programmierer der Software und der Office-Tabellen befinden über die persönlichen Bedürfnisse bei der Verwaltung, sondern die Nutzenden selbst.

Vorteile:

- der Nutzende bleibt *Herr des Konzepts*
- das Konzept ist jederzeit anpassbar: eine Anpassungsmöglichkeit und Kompatibilität mit der vorhandenen IT-Ausstattung ist gewährleistet
- der Aufwand bleibt überschaubar:
 - der Zeitaufwand ist abhängig von den eigenen Fähigkeiten
 - es entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Nachteile:

- die Konzepterstellung nach den eigenen Bedürfnissen setzt Kenntnisse hinsichtlich einer sinnvollen *Artikelverwaltung* voraus, die auch zukunftsfähig ist (*Problem der Konzepterstellung*)
- die eigenen Bedürfnisse zu formulieren bleibt schwierig.

2 Vorüberlegungen

Im vorliegenden Fall gelten folgende Prämissen für das Konzept der Umsetzung:

1. es soll kein zusätzliches Programm installiert werden
2. die Umsetzung soll mit Hilfe von üblichen Office-Anwendungen realisiert werden
3. auf Makros in der Office-Anwendung wird verzichtet.

2.1 Software

Der Industrie-Standard bei Office-Anwendungen ist das von der amerikanischen Firma Microsoft kostenpflichtig vertriebene Produkt MS-Office (nur für Windows und Mac).

Als gute Alternativen stehen kostenfreie Office-Lösungen zur Verfügung, z. B.

- [Apache OpenOffice](#)
- [LibreOffice](#).

Diese Lösungen haben auch den Vorteil, auf verschiedenen Plattformen einsetzbar zu sein: unter den Betriebssystemen Windows und Linux.

Die Office Dateien sollten im aktuellen Datei-Format von MS-Office gespeichert werden, um Kompatibilitätsprobleme auf unterschiedlichen Systemen zu vermeiden.

Beide Office-Lösungen sind mit den Datei-Formaten von MS-Office grundsätzlich kompatibel. Allerdings sind die in MS-Office eingebundenen Makros mit diesen beiden Lösungen nicht vollständig kompatibel. Deshalb wird auf den Einsatz von Makros in diesem Beispiel verzichtet.

2.2 Artikelverwaltung

Erfasst werden soll primär das persönliche *Hab und Gut*, soweit die vorhandenen Gegenstände Wirtschaftsgüter sind und/oder als solche betrachtet werden.

Für die Verwaltung von Artikeln bietet sich die Nutzung einer Tabellenkalkulation an, weil damit

- alle Daten in systematischer Form in einer Datei vorliegen (*Güterklassen*)
- diese Daten verknüpft werden können
- die Rechenfunktion genutzt werden kann (z. B. für die Ermittlung der *Absetzung für Abschreibung - AfA*)
- die Übersicht auch als Nachweis über vorhandenen Hausrat dienen kann.

In die Vorstellung über den Aufbau der Tabelle sind also einzubeziehen:

1. *steuerrechtliche Aspekte*: Nutzung als Wirtschaftsgüter und ggf. die AfA (Wertermittlung)
2. *versicherungsrechtliche Aspekte*: Notwendigkeit des Nachweises vorhandenen Hausrats bei Verlust
3. *systematische Aspekte*: Einteilung von Gütern in Klassen (*Systematiken*).

Als *Informationsquellen* können also in Anspruch genommen werden:

- die Finanzverwaltungen des Bundes und der Länder für die Übersicht steuerlich berücksichtigungsfähiger Wirtschaftsgüter:
⇒ hier sind Übersichten steuerlich berücksichtigungsfähiger Wirtschaftsgüter zu ermitteln.
- die jeweiligen Versicherungsträger für die Art und Weise des Nachweises von Hausrat:
⇒ hier ist eine Anfrage über die Form des Nachweises zu stellen. Manche Versicherungsunternehmen bieten auch Dateien zum Herunterladen an.
- die zuständigen internationalen wie nationalen Organisationen zur Klassifikation von Gütern:
⇒ hier sind vorhandene Gütersystematiken (*Standard*) zu ermitteln.

Liegen alle notwendigen Informationen vor, ist die Gestaltung der Übersicht fast schon vorgegeben. Es gibt aber noch zwei Besonderheiten zu berücksichtigen.

2.3 Besonderheiten

Zu berücksichtigen ist weiterhin:

- Bücher
- Musik und Videos (LP, Kassetten, CD, DVD, und Nachweise über käuflich erworbene Dateien)

sind zweckmäßigerweise in gesonderten Nachweisen zu führen (*Medienverwaltung*).

Auch hier können eigenständige Lösungen oder Hilfsprogramme genutzt werden:

- Literaturverwaltung:
 - Textdatei oder csv-Datei: Aufbau nach den Regeln zur Gestaltung von BibTeX-Dateien (*Standard in Bibliotheken* für Literaturangaben)
 - Programm: [JabRef](#) (kostenlos, Plattform: Windows, Linux, Mac) zur Erfassung der Literatur im textuellen Dateiformat (BibTeX)
 - Programm: [Zotero](#) (kostenlos, Windows, Linux, Mac).
- Medienverwaltung (Audio- und Video):
 - csv-Datei oder Dateiformat der Tabellenkalkulation: Aufbau entsprechend der gegebenen Informationen
 - Programm: [MediaMonkey](#) (kostenlos, Windows, Android)

Es gilt:

1. Welche Güterklassifikation letztlich genutzt wird, hängt auch von den persönlichen Bedürfnissen ab. Berücksichtigt werden sollte jedoch, dass eine allgemein akzeptierte Güterklassifikation benutzt wird (*Standard*).
2. Bücher und Medien sollten in einer separaten Übersicht nachgewiesen werden (*Medienverwaltung*).

Für die Erfassung von Tonträgern (auch alte Vinyl-Schallplatten, Kassetten) bieten sich im Internet gute Möglichkeiten an, mit denen eine einfache Erfassung erfolgen kann. Außerdem wird auch der Export als csv- oder Textdatei zur Verfügung gestellt.

Welche Möglichkeiten ausgeschöpft werden, hängt immer von den persönlichen Bedürfnissen ab. Wer noch einen großen Bestand an Vinyl-Schallplatten, Kassetten, CD, DVD hat, ist mit der Nutzung von Erfassungs- und Auswertemöglichkeiten im Internet gut beraten. Die manuelle Erfassung kann im Einzelfall sehr zeitintensiv sein, wenn man alle einzelne Titel vollständig erfassen will. Andererseits ist hier unter Umständen die Wertermittlung schwierig und nur über Klärung des heutigen Verkaufswertes auf entsprechenden Portalen möglich.

2.4 Datennutzung

Bücher und Medien werden in der Artikelverwaltung insgesamt nur als Gesamtbetrag für diese Artikel übernommen. Der eigentliche Nachweis erfolgt separat in eigenen Dateien zur Literatur- und Medienverwaltung.

Welche Daten an die Versicherungsgesellschaft als Nachweis des Inventars übergeben werden, sollte in Absprache mit der Versicherungsgesellschaft (Hausratversicherung) geklärt werden. Einige Versicherungsgesellschaften sind hier hilfsbereit und begrüßen die Datenübermittlung vor einem eigentlichen Schadensereignis, insbesondere aber auch zur Ermittlung des Risikos und einer ggf. notwendigen Anpassung des Versicherungsschutzes für das Inventar.

3 Eigene Vorlage

Die Vorlage besteht aus einem Tabellenblatt. Soweit die Gütersystematiken als csv- oder anderes Tabellendokument vorliegen, können diese Daten als Blatt eingebunden werden.

3.1 Allgemeine Angaben

Als allgemeinen Informationen werden benötigt:

Jahr der Erfassung, BestandsNr., Datum der Erfassung

Abb. 3.1 *Allgemeine Angaben*

Jahr	Nr	Datum
2015	0001/2015	04.09.2015
2015	0002/2015	08.09.2015

Die Angaben zum Jahr und zur Bestandsnummer können durch eine Formel automatisch eingetragen werden. Ein Beispiel enthält das Muster.

3.2 Angaben zur Güterklasse

Für welche *Produktklassifikation* man sich letztlich entscheidet, bleibt den eigenen Präferenzen der Nutzenden vorbehalten. Im Beispiel sind zwei Klassifikationssysteme aufgeführt: der *United Nations Standard Products and Services Code (UNSPSC)* und die *Global Product Classification (GPC)*.

Abb. 3.2 *Artikelerfassung nach Produktklassen*

Code	Klassifikation	Code	Klassifikation	IST	Soll
UNSPSC		GPC			
Produktklassifikation					
44102405	Etikettendrucker	10001158	Drucker	1	7
44102405	Etikettendrucker	10001158	Drucker	1	7

3.3 Rechnungsdaten

Erfasst werden die gängigen Daten aus den Kaufbelegen oder sonstigen Unterlagen (*Rechnungsdaten*):

Abb 3.3 *Rechnungsdaten*

Netto EUR	Packgeb	MwSt %	Kaufpreis MwSt EUR	Brutto EUR	Brutto EUR	MwSt EUR	Netto EUR	Kauftag	Bezugsfirma	Straße, Nr.	PLZ	Wohnort	Land	Land
155,08		21	32,57	187,65				10.09.2015	Mileservices B.V.	Smederijstraat 17C	5111 PT	Barrie-Nassau	Niederlande	NLD
45,29		19	6,61	51,90				05.09.2015	Sc-System	Feldstr. 43	47195	Duisburg	Deutschland	DEU

Für eine möglichst realistische Wertermittlung werden die tatsächlichen Kosten der Artikel erfasst, also nicht nur der Rechnungsbetrag, der in einigen Fällen auch Versandgebühren oder andere Kosten enthalten kann. Sollte der Artikelpreis nicht mehr ermittelbar sein oder geschätzt werden müssen, wird der Bruttopreis ohne MwSt-Berechnung gesondert erfasst (zweite Spalte Brutto).

Maßgebend ist der prozentuale MwSt-Anteil im Jahr des Erwerbs.

3.4 Gerätedaten

In diesem Teil werden die speziellen Daten der Artikel erfasst (*Gerätedaten*) und ggf. der Standort und Hinweis zu einem Bildnachweis.

Abb. 3.4 *Gerätedaten*

Ident-/SN	Hersteller	Marken-/Typenbezeichnung	Standort	Bild
Gerätedaten				
30230635	Walitalia Fachverlag	BWK 09-2015	ArbZl	
CNDN97VG41	HP	Color Laserjet CM2320 <u>td</u> MFP	ArbZl	

3.5 Wertermittlung

Für die Wertermittlung des gesamten Inventars werden die Beträge aus dem Teil Rechnungsdaten summiert. Im Beispiel sind die die Spalten am Ende der Tabelle aufgeführt: **Netto, MwSt, Brutto**.

4 Wertermittlung und Standards

4.1 Wertermittlung

Das Inventar unterliegt aus steuerrechtlichen Aspekten einer Nutzungsdauer, wenn man zu Hause Gegenstände aus beruflichen Gründen nutzt und diese bei der Finanzverwaltung geltend macht. Insoweit sind die von der Finanzverwaltung herausgegebenen Listen bei der Wertermittlung zu berücksichtigen (AfA). Diese Anhalte können aber auch in einem anderen Zusammenhang wichtig werden: als durchschnittliche Lebensdauer von Wirtschaftsgütern.

Für den **Wertverlust von Möbeln** gilt eine *Faustformel*

$$\text{Zeitwert} = \frac{(\text{Neuwert} - \text{Wertverminderung im ersten Jahr} - \text{Wertverminderung in den Folgejahren}) \times \text{Restlebensdauer}}{(\text{durchschnittliche Lebensdauer} - 1) + \text{Zuschlag} - \text{Abschlag}}$$

Diese Formel wird beispielsweise von der Haftpflichtversicherung angewendet.

4.2 Nutzung von Standards

Für eine Artikelverwaltung im privaten Bereich bieten sich heute standardisierte Möglichkeiten an:

- Klassifikation von Gütern zur genauen Einordnung
- Zitierregeln bei Büchern (z.B. BibTeX)
- Datenerfassung von Medien

Wenn man sich mit diesen *Regeln* beschäftigt, erkennt man den Mehrfachnutzen: Die BibTeX-Dateien können auch für die eigenen Literaturhinweise, Zitate, in anderen Dokumenten genutzt werden. Die Mediendateien sind genauso vielfach nutzbar wie die Artikelverwaltung selbst.

5 Praktikabilität

Die Tabelle gliedert sich mithin in fünf Teile:

1. Allgemeiner Teil
2. Angaben gemäß der standardisierten Güterklassifikation
3. Rechnungsdaten
4. Gerätedaten
5. Wertermittlung des Inventars

Damit ist auch das *Grundgerüst* für die Datenerfassung und Artikelverwaltung erstellt.

Der Vorteil dieser Erfassung ist wie folgt begründet:

- Übersichtlichkeit und Anpassbarkeit
der Aufbau erklärt sich selbst und ermöglicht die individuelle Anpassung ohne großen Aufwand
- Datenumfang
es werden nur die Informationen zu den Artikeln erfasst, die auch tatsächlich benötigt werden
- Gültigkeit
es werden alle Artikel mit einem wirtschaftlichen Wert gemäß allgemeingültiger Güterklassifikation und gültigen Aspekten der Wertermittlung erfasst (gültige Gerätebezeichnungen, AfA, Faustformel für Möbel etc.)
- Mehrfachnutzen
alle Daten im gespeicherten Format (csv, ods oder xlsx) sind auch anderweitig nutzbar (Datenverknüpfung, Serienbrief) und austauschbar (Nachweis für Hausratversicherung, etc.)
- Kostenneutral
außer dem Zeitaufwand entstehen bei Nutzung vorhandener IT-Ausstattung keine zusätzlichen Kosten.

Der Aufbau der Vorlage für die Verwaltung ist aber nicht so wichtig, wie es scheint.

Bedeutung hat die möglichst genaue Wertermittlung, die unter Umständen durchaus besonderen Aufwand erfordert.

Die Nutzung einer Tabellenkalkulation wird gerade deshalb für eine sinnvolle Artikelverwaltung im privaten Bereich als ein unverzichtbares Hilfsmittel anzusehen sein.

6 Nutzung

Die Nutzung dieser Hinweise zur Erstellung und der Muster-Tabelle zur Führung der Übersicht sind zur *privaten Nutzung* frei. Die private Nutzung erfolgt ohne Gewähr und auf eigenes Risiko der Nutzenden (Datenverlust, etc.).

Die Muster-Datei ist als Anhang in dem PDF-Dokument enthalten.



Impressum

Verlag: Wolfgang Kirk, Essen

ISSN 2627-8758

ISBN 978-3-96619-096-1 (EPUB), DOI 10.2441/9783966190961

ISBN 978-3-96619-097-8 (PDF), DOI 10.2441/9783966190978

ISNI 0000 0004 5907 4303

©2019 Wolfgang Kirk (Text und Cover)

Der Text ist als Band 37 Teil von Veröffentlichungen in der Reihe *Digitale Gesellschaft in Deutschland* (ISSN 2627-8758).

Durch Auflösung der DOI auf der Seite der deutschen [DOI-Agentur](#) können die elektronischen Dateien heruntergeladen werden.

Der Autor haftet insbesondere nicht für den Inhalt der vorgestellten Internet-Seiten. Die Verantwortung für Inhalt und Funktion der Links liegt bei den jeweiligen Betreibern.

Textsatz mit Typora in Markdown und mit Pandoc in das Zielformat konvertiert.

Stand: 2019-06-15

Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](#). Ausgenommen von dieser Lizenz sind alle Nicht-Text-Inhalte wie Fotos, Grafiken und Logos.



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.

Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.